Anno 1763. Mondtags den 25. Julii. No. 86.

Berlin, vom 19 Jul.

Am Sonnabend gegen Abend kamen Seine Excellenz, der Generallieutenant von der Infanterie, und Commandeur des ersten Bataillons Königl. Fußgarde, Herr von Tauenzien, von Sr. Majestät, dem Könige, aus Charlottenburg allhier an, kehreten aber nach einem kurzen Aufenthalt wieder dahin zurück.

Der berühmte Herr d'Alembert begab sich am verwichenen Sonntag, des Nachmittags, von Charlottenburg zu Ihro Majestät der Königinn, nach Schönhausen, wo selbiger die Gnade genoß, Höchstdenenselben vorgestellt zu werden.

Vorgestern kam der Generalmajor, und Chef eines Infanterieregiments, Herr von Ramin, aus Pommern allhier an, und ging gestern früh zu Sr. Majestät, dem König, nach Charlottenburg ab; dagegen reisete dieser Tagen der an den Königl. Dänischen Hof bestimte Oesterreichische Abgesandte, Herr Graf von Dietrichstein, über Hamburg nach Copenhagen ab.

Braunschweig, vom 10 Jul.

Des Königs von Preussen Majestät haben, bey Dero letzten Anwesenheit zu Salzthal, gnädigst geruhet, den Prinzen Friedrich August von Braunschweig, zweeten Prinzen des

regierenden Herrn Herzogs, wie auch Generallieutenant und Chef eines Infanterieregiments in dortigen Diensten, zum Generallieutenant bey Dero Armee, und zum Chef eines Regiments zu erklären, wie auch den Prinzen Wilhelm Adolph, dritten Prinzen des Herrn Herzogs von Braunschweig und Oberstlieutenant bey dem Herzogl. Leibregiment, zum Obersten von der Infanterie und zum Chef von des Höchstseligen Prinzen Franz von Braunschweig Regiment, zu ernennen, und demselben von dem 14. Oct. 1758 an, da der heldenmüthige Prinz Franz sein glorreiches Leben in der Affaire bey Hochkirchen verlohr, die bisher angelaufene Oberstengage, nebst den ansehnlichen Douceurs eines Königlichen Obersten, von eben der Zeit an zu ertheilen.

Wien, vom 16 Jul.

Mittwochs den 13. Jul Nachmittags sind Se. Majestät der Kaiser mit Ihren Königl. Hoheiten dem Erzherzogen Joseph, dann denen Erzherzoginnen Maria Anna und Christina in Gefolge einiger Damen und Cavalieren nach Dero Lustschloß Eckardsau, um in dasiger Revier mit einer Jagd sich zu erlustigen, auf ein paar Tage abgegangen, und werden heute von dannen wiederum zurück erwartet.

Gestern den 15. Julii Vormittags haben Ihro Majestät die Kaiserin sich in die Burg herein begeben, und allda dem Staatsrath beygewohnet, dann Nachmittags wie bisher alle Freytage, Audienzen allergnädigst ertheilet.

Frankfurt, vom 10 Jul.

Gestern sind die Fürstin von Thurn und Taxis Hochfürstl Durchl. aus dem Embser Bad kommend mit Dero Gefolge dahier angelangt, und haben sofort Dero Reise nach Schwaben wieder fortgesetzt.

Straßburg, vom 4 Jul.

Am 22. vorigen Monats, morgens zwischen 9 und 11 Uhr wurde der Friede zwischen Frankreich, Engelland, Spanien und Portugal unter Paucken- und Trompetenschall an aller großen Plätzen, sowol Deutsch als Französisch öffentlich abgelesen und bekant gemacht auch der Abdruck davon auf den 20 Zünften in der Stadt ausgetheilet. Den 26sten war in denen Catholischen und Evangelischen Kirchen der Stadt, eine Friedens- und Dankpredigt gehalten, und das Te Deum abgesungen. Das Münster, das Rathhaus, alle Palläste und große Häuser, waren von unten bis oben mit Lampen geziert und beleuchtet. Vor die Bürgerschaft lief von Abends 8 bis 10 Uhr weiß und rother Wein, wobey Würste und Brod ausgeworfen wurden. Denen Handwerksgesellen wurde jeden auf seiner Zunft, ein halb Maaß Wein, ein Brod und eine Wurst gegeben, und die ganze Nacht zu tanzen erlaubt. Die Garnison der Stadt, die gegenwärtig ohngefehr 10000 Mann stark, wurde in ihren Quartieren zu Vermeydung aller Unordnung jedem 1 Maas Wein, 2 Würste und 1 Brod, von 4 Pfund gegeben, Jeder Obrister bekam 10, die übrige Officiers aber resp. 2 und 1 Louisd'Or. Weilen die Stadt kein Feuerwerk machen liese, wurden an die Pfarrer unter die Armen beider Religionen 12000 Pfund auszutheilen, zugestellet. Den 27. gab der Herr Intendant der Bürgerschaft 80 Ohm Wein und Brods genung von 9 bis 12 Uhr zum Besten. Unter unserer Garnison herrscht indessen noch die alte National-Jalousie. Den 14 vorigen Monaths kam es sogar zu Thätlichkeiten, wobey eine ziemliche Anzahl deutscher und französischen Soldaten getödtet und bleßiret wurden. Die Anstifter haben sich zwar theils saloirt, man hat aber ihr Bildnis an den Galgen geschlagen, einige sitzen noch.

Genua, vom 18 Jun.

Die Nachrichten aus Corsica enthalten noch immer wenig tröstliches. Während dem, daß unsere Truppen zu Bastia stille lagen, übten die Rebellen in der Landschaft um Calvi allerley Frevel aus. Die Vestung Algajola wird von ihnen belagert, und Paoli hat zwey Eingebohrne der Stadt Matri, welche ehe-

mals dazu geholfen, denen Unsrigen das Fort Coscia in die Hände zu spielen lebendig rädern lassen.

Nach neuern Berichten wird nun das Fort Furiani von dem General Matra eingeschlossen gehalten. Zwey Pieden, welche sonst mit den Rebellen hielten, schickten an unsern General Abgeordnete, demselben ihren Beystand anzubieten, so oft er es zu Behauptung seines innhabenden Posten nöthig finden würde. Jean Carlo, einer der vornehmsten Officiers von Paoli, hat sich aus Unwillen über den beständigen Widerspruch von dem General und den schlechten Gehorsam des Korps Truppen, so er unter sich hatte, zu den Unsrigen geschlagen.

London, vom 1 Jul.

Die Accisacte auf den Cyder macht hier noch sehr viele Unruhe. Man will sich derselben gar nicht gerne unterwerfen. Briefe von verschiedenen Gemeinden an ihre Repräsentanten enthalten das ernsthafteste Verlangen, dahin zu sorgen, daß besagte Acte bey der nächsten Parlementsversamlung aufgehoben werde. Ein Brief aus Modburg vom 26. Junii enthält folgendes: Wir hören, daß verschiedene Einwohner dieser Grafschaft den Entschluß gefasset haben, dieses Jahr keinen Cyder zu machen, und wenn sie durch diesen Schritt ihr Verlangen nicht erhalten, so wollen sie ihre Fruchtbäume umhauen. Man kan nicht ohne Betrübniß die Heerstrassen paßiren, und die vernachläßigten Baumgärten betrachten, welche vordem die Freude der Haushälter waren. Es scheint, als ob das Land der Sitz des Krieges gewesen, oder als ob man einen verwüsteten Feind erwarte. Die Pächter haben noch eine Freyheit für sich, nämlich, daß sie ihre Früchte nach einem Markte zum Verkauf führen können, der ihnen gefällt; und die meisten erklären sich, daß sie lieber ihre Früchte nach einem 30 Meilen weit entlegenem Markte bringen wollen, als nach einem in der Nähe von 2 Meilen, dessen Einwohner für die Acte gestimmet haben. Man sagt es werden 600 Accisebedienten erfordert werden, um die Einkünfte von den Cyder in Devon und Cornval zu heben, da es Kirchspiele giebt, die ein jedes 40 Cydermühlen, oder, wie sie es nennen, Pounds haben.

Unter allen Projectmachern ist wol keiner fleißiger und allgemeiner, als ein gewisser Amsterdammer Jude, der sich hier seit 16 Jahren aufhält, und dessen grosses Geschäfte ist, Entwürfe für die Nation zu machen, die sie niemals begehrt, noch ausgeführt hat. Er heißt Jakob Henriques. Itzt hat er folgende, wenn man ihm nur hören und folgen will: Englands Schulden zu bezahlen, und die Taxen abzuschaffen. Einen General Compakt, um 99 Jahre in Europa den Frieden zu erhalten. Unsere grossen Leute zu vereinigen, und alle Streitigkeiten unter ihnen aufzuheben. Seine Absichten lassen sich leicht errathen, wenn er in seinen Avertissements unsern König und den Lord Bute mit Gott und Mose vergleicht.

Am vorigen Dienstage sind 10000 Unzen geprägtes Silber nach Hamburg, und 5000 Pfund Schießpulver nach Südcarolina, von hier abgegangen. Und gestern wurden 3500 Unzen Gold und 70000 Unzen Silbermünze nach Holland, imgleichen 500 Unzen Gold und 80000 Unzen Silber nach Flandern, beym hiesigen Zollhaus abgeliefert.

Die Commissarien und Oberofficiers von der Londonschen Miliz versammleten sich gestern zu Guidhall, oder Rathhause, und nach vielen Deliberationen verordneten dieselben, daß den 9ten August mit den 6 Regimentern der Stadt London eine neue Musterung vorgenommen werden soll; imgleichen auch, daß dieselben hernach den ersten Tag des künftigen Monats September in dem großen Artillerieplatz aufmarschiren und die Generalrevüe paßiren sollen. Das ist etwas Neues! denn seit der letzten Rebellion im Jahre 1745, da der vorige König diese sechs Regimenter die

Revüe paßiren liesse, hat man sie nicht alle an einem Tage beysammen gesehen.

Wann das Parlament, wegen der Vermählung der Prinzeßin Augusta mit dem Erbprinzen von Braunschweig, die Mitgabe dieser Prinzeßin in Erwägung ziehen wird, so wird bey dieser Gelegenheit die Frage entstehen, ob die Prinzeßin Augusta als die älteste Tochter eines Königs anzusehen ist? Solte sie affirmative ausfallen, so kan mans leicht voraus sehen, daß ihr eben dieselbige Portion gegeben werden muß, als die Prinzeßin von Oranien empfangen hat, nämlich 90000 Pf. Sterling

Gelehrte Nachricht.

Geschichte der alten Staatsverfaßung in Frankreich, Deutschland und Italien worinnen die ersten Gründe des Staats- Kirchen- und Lehenrechts auch Processes, aus ächten Urkunden und Denkmalen vorgetragen werden. Aus dem Französischen übersezt. In vier Theilen. Bamberg, Frankfurt und Leipzig, in der Göbhardtischen Buchhandlung, 1763. in 4to, der 1ste Theil 1 Alph. 3 Bogen, der 2. Theil 1 Alph. 12 Bogen, der 3. Theil 1 Alphab. 7 Bogen, und der 4. Theil 1 Alph.

Dieses Werk verdient einen allgemeinen Beifal, da man kein einziges von der Art aufweisen kan, worinn was ähnliches geleistet worden. Es enthält eine Zergliederung der allerersten Gesetze, wornach Deutschland, Italien und Frankreich regieret worden. Man siehet hier den Ursprung der gegenwärtigen Staatsverfassung und den Geist der alten Gewonheiten dieser Völker. Der Verfasser hat die Capitularien der Fränkischen Könige, welche nach den Bemühungen des Pithou und Sirmond, Baluze zu Stande gebracht, sehr oft mit Nutzen gebraucht. Er hat die Schriftsteller der verschiedenen Jahrhunderte, welche er durchgehen müßen, selbst zu Rathe gezogen. Es sind also die hier vorkommenden Untersuchungen aus den Quellen selbst hergeleitet. Was neuere Schriftsteller in diesen Materien geschrieben, so zu seinem Plan gehören, hat er nicht wissen wollen. Die Sammlung des Aimoins, die Geschichte Gregorii von Tours ꝛc. haben ihm bei seinen Untersuchungen ein Licht erteilet. Er ist den rühmlichen Fußtapfen eines Pithou, du Fresne, Baluze, P. v. Marca, Alteserra ꝛc. gefolgt. Er hat noch mehr gethan; er hat diesen grossen Gegenstand in seinem weitem Umfange übersehen. Er hat vieles gesagt, was von den meisten neuern Schriftstellern nicht so gut ist gesagt worden. Dasjenige, was er von dem salischen Gesetze, von dem Ursprunge der Reichsstädte, von dem Kriegs- Finanz- und Münzwesen, von den Eigentümern ꝛc. geschrieben, beweiset, daß er nicht andere vor sich hat denken laßen; sondern daß er selbst gedacht hat. Das ganze Werk ist in zwölf Bücher abgeteilet. Im 1sten wird der Ursprung des Volks und der königlichen Würde, ingleichen die Gesetze welche die Tronfolge bestimmten, entwickelt. Im 2ten werden die Bande dargelegt, welche den König und das Volk vereinigten, und die daraus herfließende Verbindlichkeiten. Das 3te - 6te handeln von den verschiedenen Unterthanen, welche das Volk ausmachten. Es wird hier der Ursprung der Freiheit und des Eigentums, der Lehne, des bürgerlichen Standes, die Natur der Knechtschaft und ihre verschiedene Gattungen dargelegt. Der Raum verstattet nicht den Inhalt der übrigen 6 Bücher hier anzuzeigen, wir müssen unsere Leser auf dieses vortrefliche Werk selbst weisen. Das Original ist 1757 in vier Octavbänden unter dem Titel Les Origines ou l'ancien Gouvernement de la France, de l' Allemagne et l' Italie &c im Haag herausgekommen. Der Herr Uebersetzer ist ein Gelehrter der selbst eine gründliche Kentniß in dem Staatsrechte besitzt. Man kan daraus auf die Richtigkeit der gegenwärtigen Uebersetzung einen sichern Schluß machen. Ist zu haben in Wilh. Gottlieb Korn und Gamperts Buchhandlung.

Nach-

Nachtrag ad No. 89.

Mondtags den 25. Julii Anno 1763.

Dlofs von Dalin Geschichte des Reichs Schweden aus dem Schwedischen übersetzt durch Johann Carl Dähnert Döchnert, 3ter Theil 4to Rostock und Greifswalde 763. 6 Rtl. 20 sgl.

Joh. Ludwig Lebrecht Lösekens Therapia specialis interna, oder gründliche Anweisung zur Erkentniß und Cur der innerlichen Krankheiten des menschlichen Cörpers, 3ter und 4ter Theil 8vo Dresden und Warschau, 1762. 1 Rthlr. 10 sgr.

Das Königl. Siebenbürgen entworfen und mit nöthigen Anmerkungen versehen von George Jeremias Haner, 4to Erlangen 763. 2 Rthl. 10 sgl.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß aus den Königl. Magazinen zu Breßlau, Glogau, Brieg, Neisse, Schweidnitz und Cosel, eine Quantität von Weitzen, Roggen, Gerste, Haber, Heu, Stroh, Buchweitzen, Erbsen, Graupe, Hierse, und Grütze, in billigen Preisen verkauft werden soll. Es können sich also die Käufer bey dem Proviantamte jedes Ortes fördersamst melden und guten Accommodements gewärtigen, immaßen die Absicht dahin gehet, durch diesen Verkauf der bisherigen Theurung, so durch gewinnsichtige Leute zum Nachtheil des Publici und der Armuth unterhalten worden, Schranken zu setzen. Es müssen also die Käufer sich bald angeben, weil sonst in Entstehung der Abnehmer mit denen Magazinvorräthen andere Mesures werden genommen werden. Breßlau den 12 April 1763.

Königl. Preuß. Breßlauische Krieges- und Domainen-Cammer.

Da der eingefallene Krieg die durch Publication des Avertißements vom 22ten Januarii 1756. gehabte Absichten, tüchtige Lederarbeiter aus andern Ländern und Provintzien nach Schlesien zu bekommen, unterbrochen, solche Hindernüße aber nunmehro durch den erfolgten Frieden gehoben worden: Als wird hierdurch Nahmens Sr Königl. Majestät anerweitig sowohl in Schlesien als auswärtig bekannt gemacht, wie man von Seiten der Schlesischen Krieges- und Domainen-Cammer ernstlich darauf bedacht sey, die Lederfabriquen von allerhand Art in Schlesien, woselbst darzu vor andern die bequemste Gelegenheit wegen der von den geschlachteten vielen Podolischen, Cosakischen nnd anderen schweren fremden Vieh, auch sonsten durch die Zufuhr aus fremden Orten zu bekommenden rohen Häute und anderen zur Zubereitung erforderlichen Materialien befindlich, zu vermehren, und in Aufnahme zu bringen, zu welchem Ende sie diejenige Lederarbeiter aus andren Ländern und Provinzien, welche ihre Profession in allerhand Arten der Zubereitung, besonders auch mit Färbung der Leder vollkommen verstehen und von ihrer Wissenschaft unverwerfliche Proben geben können, hierdurch einladen lassen, sich in Schlesien, in einer Accisbahren Stadt, nach

ihrer Convenience besonders in denen Städten an der Oder, wo ihre Handthierung wegen der Gelegenheit vom Wasser am beqvemsten getrieben werden kann, zu etabliren und die Lederfabrique zu errichten. Es wird ihnen dabey die Versicherung gegeben, daß diejenigen, welche das Ledersärben auf Bautzner Art verstehen, oder sonsten wegen ihrer guten Wissenschaft in Zubereitung der Leder sich hinlänglich legitimiren werden zu ihrem Etablissement folgende Beneficia. 1.) Zehn Jährige Exemtion von allen Oneribus Publicis die Accise Freyheit mit darunter begriffen. 2.) Freyes Burger- und Meisterrecht, wie auch die Exemtion von aller Werbung für sich und die ihrigen. 3.) Funfzig Reichsthaler baar vor jeden Meister zum Behuf seines Engagements, so bald er in Schlesien angelanget und zu arbeiten anfängt. 4.) Denenjenigen, welche sich in Schlesien durch Ankauffung eines Hauses possessioniret machen, nach Umständen und Beschaffenheit der Possession ein Geld Vorschuß auf einige Jahre ohne Interessen. 5.) Freyes Vorspann von der Schlesischen Gränze bis an den Ort ihres Domicilii in Schlesien, vor sich, ihre Familien und nothwendigste Effecten, überhaupt auch solchen Fabricanten in vorkommenden Fällen alle Assistenz und geneigter Wille angedeyen soll, wannenhero diejenigen auswärtige Leder-Fabricanten, welche Lust haben sich auf obige favorable Bedingung in Schlesien zu etabliren eingeladen werden, sich bey einer derer Schlesischen Cammern nehmlich zu Breslau oder Glogau oder aber bey denen Steuerräthen oder Magisträten zu melden, damit sodann wegen ihres Etablissements verfüget werden kann. Signatum Breslau den 14ten May, 1763

Königl. Preußische Breßlauische Krieges- und Domainen-Cammer.

Nachdem am 19. Julii zu Nacht zu Dobrischau im Oelsnischen Ereyße ein schwarzer Hengst mitler Grösse und Jahren, und nur eine halbe Zunge hat aus dem Stalle verlohren gegangen, als wird ersuchet, denselben wenn er aufgefangen worden, oder zu Angesicht kommen solte gegen Erstattung der Unkosten, und eines raisonablen Recompens ihn anzuhalten, und sogleich nach Dobrischau zu berichten.

Es sind den 21. Julii c. in Zirckwitz 2 Pferde verlohren gegangen, das eine ist eine grosse Stutte, hat 2 Halftern, und annoch an der einen Halfter einen Strick, sie ist wilder Art, dunkelbrauner Farbe, am Hinter- und Forderbein gezeichnet; das andre ist dunkelbraun, auch eine Stutte etwas kleiner als die andere, hat auch eine Halfter, und ist am Hinter- und Forderbein gezeichnet gleich den andern; als wird ersuchet, dieselben wann sie aufgefangen werden, oder in Angesicht kommen sollten, gegen Erstattung der Unkosten und eines raisonablen Recompens sie anzuhalten und gleich nach Zirckwitz zu berichten.

Bey dem Kaufmann Hrn. Joh. Gottlieb Runge auf der Albrechtsgasse, sind wiederum angekommen der bey den schönsten Wetter frischgefüllte Egerische Sauerbrunn, nebst den Salze, wie auch Spaawasser, Niedersälzerbrunn, Pirmonterbrunn, Seydschützer Bitterwasser, Champagner und Porgonguer Weine, eingemachte bittere Pommeranzen, muscatennüsse, Arrack, Englisches Oel, nebst Braunschweiger Mettwurst und von den Hrn. D. Ponis aus Frankreich erfundenes Perlenwasser, wie auch andere Sorten von Weinen.

Auf dem Nickelischen Coffeehause in dem Sieben Churfürsten ist frisch Prager Lagerbier zu bekommen die Bouteille 8 Ggl.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabend zu Breßlau in Wilhelm Gottlieb Korn und Gamperts Buchhandlung am Ring im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.